

August 2017

Liebe Theaterleute

Für die Produktion im **Frühling 2018** hat der Vorstand der BÜHNE SCHWARZENBURG *Peter Bamler* für die Regie verpflichtet. Zwei tolle Stücke haben wir in der Endauswahl: **Der Chinese** von Benjamin Lauterbach und **Harold und Maude** von Colin Higgins.

Mit dem Regisseur zusammen haben wir uns dazu entschlossen, erst nach der SpielerInnen-Versammlung die Entscheidung für das eine oder andere Stück zu treffen, je nachdem für welches wir die geeignete Besetzung finden.

Auf der Rückseite dieses Briefes findest du eine kurze Inhaltsangabe der beiden Stücke.

Am **Samstag, den 16. September 2017** um **13:30 Uhr** führen wir im **Junkernkeller** die **SpielerInnenversammlung** durch. Peter Bamler wird uns die zwei Stücke vorstellen und mit uns Improvisationen machen um zu sehen und spüren, wer für welche Rolle geeignet sein könnte.

Wir laden dich herzlich ein, an dieser Versammlung teilzunehmen. Falls du verhindert bist, aber eventuell gerne mitspielen möchtest, ersuchen wir dich, mit uns Kontakt aufzunehmen, damit Peter Bamler mit dir einen Termin vereinbaren und sich mit dir treffen kann.

Analog: Fredy Jutzi, Stengeli 18, 3150 Schwarzenburg,  079 789 76 12  
Digital: [info@buehne-schwarzenburg.ch](mailto:info@buehne-schwarzenburg.ch)

Die Vorstellungen werden wie üblich von Ende März bis Ende April im Junkernkeller stattfinden, ab Dezember oder Januar wird daselbst zweimal wöchentlich probiert, zur Premiere hin natürlich auch öfter.

Wir hoffen und zählen auf zahlreiche neugierige und interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Herzlich grüsst

BÜHNE SCHWARZENBURG

## Harold und Maude

von Colin Higgins

erzählt die Liebesgeschichte eines neurotischen 18jährigen aus gutem Hause und einer vitalen, lebensfrohen und impulsiven 79jährigen, einer ‚unwürdigen‘ Alten. Harolds wohlhabende und oberflächliche Mutter versucht ihren Sohn über eine Dating-Agentur mit jungen Frauen zu verkuppeln, was aber wegen der inszenierten Selbstmordversuche Harolds regelmässig misslingt. Gleichzeitig entwickelt sich zwischen Harold und Maude eine Liebesbeziehung jenseits jeglicher gesellschaftlicher Konventionen. Maude lehrt Harold einen neuen Blick auf die Welt und das Leben; und bis zu Maudes Tod erlebt das sonderbare Paar schwarzhumorige Situationen voll von grotesker Komik und Poesie.

>> 5 grössere Rollen: Harold, Mutter, Maude, Dr. Mathews, Pater  
und 5 kleinere Rollen (ohne Doppelbesetzungen) : 3 heiratswillige Frauen, Gärtner, Polizist

## Der Chinese

von Benjamin Lauterbach

Viele Jahre in der Schweizer Zukunft: es herrscht absolut Wohlstand für alle, die Menschen sind alle glücklich; natürlich um einen hohen Preis: die Grenzen mussten endgültig dicht gemacht werden wegen der vielen Zuwanderer; wer nicht willens war, sich zu integrieren, wurde des Landes verwiesen. Strenge Gesetze sorgen für eine nachhaltige und gesunde Lebensweise.

China dagegen ist am Ende: das Volk unzufrieden, die Machthaber ratlos, ausgewählte Repräsentanten werden in die Schweiz gesandt: Wie machen die Schweizer das bloss, dass sie so nachhaltig leben, so gesund und glücklich sind? Über die schweizerisch-chinesische Vereinbarung kommt der Chinese Herr Ting in das Haus des Erfinders Alexander und dessen Frau. Die Muster-Familie, vor allem die Kinder Maria-Lara und Nico sind in heller Aufregung.

Bei Wellness-Food versucht Herr Ting die Geheimnisse des Schweizer Alltags zu entschlüsseln und stösst dabei zunehmend auf Abgründe. Chinesische Mitbringsel aus Vollplastik versetzen die Kinder zwar in Entzücken, bringen aber das Familienidyll und damit auch den Staatsfrieden gefährlich ins Wanken. Als der mit Smartphone, Digi-Cam und Wachmachern in Pillenform ausgestattete Ting sich auch noch über alle Maßen für Alexanders Erfindungen zu interessieren beginnt, gerät alles aus den Fugen. Die Grundfesten der schweizerischen Ordnung sind in Gefahr! Am Ende bleibt nur eins: Der Chinese muss weg!

>> mit den Mitteln der Groteske treibt der Autor zunehmenden Konservatismus und Öko-Bewegung auf die Spitze. 5 Rollen: Vater, Mutter; 2 Kinder, müssen nicht realistisch altersgerecht besetzt werden; Chinese (männlich oder weiblich)